# Altfranzosische Scenen.

I.

Aus dem Groffophi von Perfien.

Arletin, Pasquariel.

Artetin. Werhat wetwas erlebt! Teus fet in den Lüften, Teufel in der Tiefe; und Teufet ringsumher.

Pasquariet (fommend). Warum fiehft du gar fo erschrocken aus, und warum schreift du fo entsehlich?

Arletin. Ey die verwünsichte Colombine macht mich in den Keller hinab steigen, wo ich statt der Weinfässer lauter Leufels chen fand, die mir allerhand Schabernack spielten.

Pasquariet, Wie? Du, der du Capitan

der Dragoner seyn souft, du fürchtest dich vor Teufeln, he pfui tausend, die Dragoner sollen vielmehr sethst dem Teufel Furcht einiagen.

Urlefin. Das hab ich mir nicht gleich vorgesiellt. Sag mir, fieh doch ein wenig, was thut denn ein Dragonercapitan?

Pasquariet. Das ift ein Mann, der auf dem Weg ift, ein großer Berr gu werden.

Arlefin. Ein großer herr? he, wie so? Pasquariel. Run, seien wir, ein Dragonercapitan ist zu Paris, und erhält Besehl abzugehen zur Armee. Gogleich bricht er auf, und auf dem ganzen Wege hat er Achhühner, Schnepfen und Fasanen, denn das ist das gewöhntiche Esen dines Dragonercapitäns, zum Getränk siellt man ihm vor Muskat, von Saint Laurenz de pres, Champagnerwein, Burgunder und

alles dies schlingt und schluckt er hinab, ohne nur zu wissen, was und wie viel er zu sich nimmt.

Arletin. So recht. Ich will schon Caspitan fenn; aber diese Weine find gar gu feurig. Ihr werdet mich benebetn, gebt Ucht, und nachher wird's in der Compagenie verkehrt hergeben.

Pasquariel. Er kommt ben der Arsmee an, dann ereignet es sich, daß der Feind im Anzuge ift, und daß man sich schlagen muß. Der Dragonercapitän ershält Befehl zum Angriff; er marschirt an der Spize der Compagnie, und wenn ein anderer feindlicher Capitan dich ersieht, so haut er mit bloßem Sabel auf dich, da gibts ein Jak, und patsch liegt dein Arm auf der Erde.

Artefin. Ein Arm auf der Erde, pos Schwernoth! pasquariet. Gut, das ift nur Kleinigfeit. Nach beendeter Schlacht schreibt
dein Oberst nach hof und metdet die schöne
That, die Ihr ausgeführt, und ben der
Ihr den Arm vertoren habt, darauf siellt
man Euch ben einem andern Regiment als
Oberst au.

Ar lekin, Oberst eines Regiments. Das will schon etwas Rechtes sagen.

Pasquariel. Das mein' ich auch. Wird nun Euer Regiment in die Schlacht beordert, so erscheint Ihr ben demselben hinten und vorne, um Eure Kampsbeschte zu ertheilen. Ihr zeigt Euren Muth, indem Ihr Beweise von Eurer Tapferkeit gebt, und immer an der Spize der Schlachtsschaft sieht. Wie Ihr nun so da sieht, so gibt der Feind Feuer; bum, bam, bun, tip, tap, tup, tat, und nun habt Ihr ein Bein verloren. Man schreibt noch einmahl,

und macht Euch jum Feldmarschall der Urmee \*).

Artekin, Diese Charge ist wahrscheinlich noch höher. Aber das Ding will mir doch nicht gefallen.

Pasquariel. Bedenkt aber, was das für eine Ehre ift, Feldmarschall ju seyn. Da gibts Gelegenheit seinen heldensinn zu zeigen, und der Welt Beweise von großen Eigenschaften zu geben; tommt es ieht zu einer Bataille, so verthellt Ihr die nöthigen Befehte, die Truppen schlagen sich, und Ihr wartet ab, wo es hinaus will. Die Beinde fallen über Euch her, sie stürmen in Front, Flanke und Räcken wie die Satanasse heran, sie besäen Euch mit Bomben,

<sup>\*)</sup> Marechal de Camp ift in der königlich frangösischen Armee so viel als Generals major.

Granaden und Kanonenkugeln so dick, wie Mühlsteine, und das bloß in der Absicht unsere Armee zum Davontaufen zu bewesen. In diesem Lugenblick fallen ein paar Klintenschüße tak, tak.

Arlefin, Das ist ein verwettertes Blutbad, zwey Tak gar auf einmaht. He, was wollen diese beyden Tak sagen, Pakquariet?

Pasquariet. Weiter nichts, als daß Ihr den andern Urm und das andere Bein auch verliert.

Arlefin. Run wenn das ift, so bleibt son mir weiter nichts als ein Rumpführig, den man in einem Korb in's Invalidens haus tragen fann.

Pasquarie I. Beyleibe nicht: Weit man fieht, daß du gar so wacker bist, so erhebt man dich zu einem en Ehef commandirenden General, zum General, der Generale, zum Generalior, zum Generalissimus. Arlefin. Sapperment! wie ich da an Chargen zunehme, so nehme ich an Glies bern ab. Das will mir nicht sonderlich bes hagen.

Pasquariel. Um so was muß man sich nicht kümmern. Nun bist du Erzgenesral, du commandirst alle Armeen und kleisneren Truppencorps zugleich, und flößest atten Andern Muth ein, weim auch die Befahr am Größten ift.

Arletin. Gut, ich werde Muth einfiofen, wenn ich mich auch felbft tuchtig

Pasquariet. Mache teinen Spaf. Jest commandirst bu. Die Schlacht bes ginnt, der Zeind feuert aus allen offenen und verdeckten Batterien, auf einmaht kömmt eine Ranonenkuget daber spaziert, und nimmt deinen Kopf mit sich fort.

Urtefin. Was für eine Charge wird

man mir dann verleihen, wenn ich den Ropf vertoren habe?

Pasquariet. O da gibts bekanntlich noch Pläge genug, die du versehen kannst, voraus gesett iedoch, daß ein geschickter Urzt über dich kommt.

Artekin. Jest pack dich zu allen †† du vermaledenter Kerl; du hast mich ia or: dentlich gefünstheilt.

### II.

Aus den Ranten der Wirthsleute.

Artefin, Pierot, Claudine.

Arlefin. Sor einmaft Pieror! ich muß auf einige Zeit mein Saus verlaffen, darum bitte ich dich auf Aues Acht zu geben, und infonderheit auf meine Tochter.

Pierot. Oh! Mordelement, lasset mich nur schalten, wenn sie mich betriegt, so darf sie's superfein ansiellen. (Attefin geht). Es ist ben allem dem nicht leicht, so ein Steuerruder zu leiten. Die Mädchen haben eine wahre Schlangennatur. Das zappelt, das schlüpft Einem aus den hans den zum Gegerhohlen. Sie glauben, Sie haben sie in Händen, aber drücken Sie's noch so fest zu, es ist nichts mehr drin. Ich will Claudinen rufen, will ihr eine kleine Gemüthsbergegung begbringen, ja Claudine! Claudine! ich will, will, will.

Claudine. Run mas wollen Gie?

Pierot. Geben Gie mich an Claudine. Man bringe mir doch mein Lehnftuht! (fie fepen fich nieder). Die Ehre ift ein Edels ftein, aber ein Edelftein verdirbt, wenn man ihn vernachläffigt oder zu fehr der Luft ausfent. Ein Madchen ift wie ein Riechkafche chen, es verliert feine Tugend, wenn es nicht wohl verstopft ift. Darum fagt auch ein großer Philosoph, daß man eine verbeirathete Frau zu Sause versperrt halten fou. Bon Jungfrauen fpricht er nichts benn fie waren zu feiner Zeit verdammt bunne angefäet, ungefähr wie beutigen Tages.

Claudine. Bas wiuft bu mit beiner

Morat fagen Pierot, ich glaube, du bift närrisch geworden.

pierot. Wie fo? Wiffen Sie benn als, daß ich nun Ihr von Ihrem, abreifenden Bater eigene aufgestellter hofmeister bin.

Claudine. Da hat er mich in gute Sande gegeben.

Pierot. Ich bin in Bezug auf Sie, was der Zaum für das Pferd, der Stab für den Blinden, das Steuerruder für das Schiff ist, ein Auder, welches hindern soll, daß Sie nicht an den Felsenriffen der Gatanterie scheitern; denn die Welt ist ein Meet, und die Winde blasen in dieses Meer, welches dann hohe Wogen wirft. Denn das Meer ist, wie es der Verstand, ia — der Verstand! — Ich glaube gar, ich hab ihn verloren! —

#### TIT.

Mus der naturlichen Zauberen.

Arlefin und die benden Demoisellen Skaramuz.

Artefin. Nachdem Lusio Apolleo sich mit einer gewissen Pomade geschmiert, sah er sich in einen Eset verwandelt. Ich habe mir die Salbe bep Vernunft eingerieben, und mich in den Eset, Ihren Herrn Papa, verwandelt um Ihnen den Kopf zu recht zu sehen.

Sepen sie doch nicht langer auf Ihre armen Reize fiolz; Sie bilden sich etwas ein darguf schöne alangende Augen zu besiehen, allein ich habe die Ehre au verfichern, daß felbit in der finfterften Nacht die Augen eis ner Rane weit beller ichimmern. Und zeigen Gie mir doch Denienigen, Der wegen ben Augen einer Rane gartliche Geufger aus. fibft ? - Gagt man Ihnen, daß ihre 2Bangen im frischeften Roth prangen, o fo bes trachten Gie das als die allerwinzigfte Wingigfeit, denn ich habe als naturforscher die Ehre Gie ju versichern, daß ber Uffe unterm Rücken noch rother ift, als ihre Wangen, und fagen Gie mir, wer ware narrifch genug, wegen diefer fo ichonen Theile eines äffischen Rorpers einen Geufger aus dem Munde geben ju laffen. Betrachten Gie fera ner eine Raftanie. Wer hat mehr Recht fiols ju feyn; diefe Frucht oder Gie? Die Raftanie ift mit Dornen verpallisadirt, nimmt aber man die erfte Pauifade hinweg, fo tropt Madame Kastanie noch in einer zweyten Verschanzung. Versept aber die menschliche Industrie sie auf Kohlenbrand, so birstet sie, und ist offen.

# IV.

## Aus der Chescheidung.

12

## Urletin, Mezetin.

Mezetin. Aber sag' mir einmahl, als ich zu Rom war, hat man mir aus Parris geschrieben, man hätte dir ein Halsband umgebunden, das dir etwas zu enge gesworden ist.

Artekin. Weine Gegenwart widerlegt bie Verfeumdung. Ich will dir über diese Salögeschichte näheren Aufschluß geben. Du weißt mein Freund, daß ich jederzeit einen Hang zu großen Dingen hatte, und immer für einen Mann von Geist galt, so lang wir zusammen dem Könige dienten.

Megetin. Das muß wahr fenn.

Arlebin. D nein, ich werde dir fagen, was an der Sache ift. Ich nehme ein Stüdichen Rupfer; Ich lege ein Plattchen Gilber darüber, und bann drücke ich das Porträt des Konigs darauf. Colche De: daillen nun theile ich unter meine Freunde aus, und nehme dafür eine fleine Entichadigung an Brot, an Wein, an Bleifch und andern nothwendigen Rleinigfeiten. Gest aber bedenke, wie weit die Bosheit der Welt geht, und wie febr auch die fcbonfien Sandlungen bes Lebens verschwärzt werden. Man ließ nahmlich der Gerechtigfeit fagen, dag ich mich mit bem Balfchmungen abgebe. Ich bitte bich, gab benn mein Benehmen mir ben mindeften Unichein au einer folden Bermuthung.

Mezetin. Mein Sir, nein! Arlekin. Die Gerechtigkeit fchieft gu

mir, und täft mir sagen, ich möchte ihr die Shre geben, und zu ihr kommen. Ich kann aber nicht, weil ich gerade zu thun hatte. Ibr war aber allzusehr um meinen Besuch zu thun, und deshalb schickte sie noch mehrere Leute zu mir.

Mezetin. Was; Lakeyen?

Arletin. Alle Peft, nein, das waren sehr wohl gewachsene Leute mit Zederbuschen, Degen, Pistolen und Musketons, aber auser dem bis zur Zudringtichkeit höflich. Der Eine nahm mich bezim Arm, der Andere ebenfalls, und daben sagten sie, lieber Herr gehen wir, bemmen sie doch, wenn es Ihnen gefällig ist. Es ist schon sehr lang, daß die Gerechtigkeit auf Sie wartet. Nurgeschwinde mein Herr, da unten sieht ein eigener Wagen in Bereitschaft, damit Sie sich zu Fuß vicht bemühen dürfen. Sie trieben es endlich mit ihren Höftlichseiten so weit, daß man mich

nach dem kleinen Schlosse führte, wo man mich, wie ich angekommen war, sogleich niedersehen ließ.

Mezetin. Auf einen schönen Lehnstuht vermutblich?

Urte fin. Rein, blog auf ein einfaches Geffelchen von Solg. Raum hatte ich mir's ein wenig kommod gemacht, da ftand einer von den Unwesenden auf, und sagte gu mit mit fehr ernftbaftem Wefen : Gie alfo mein Berr, befaffen fich mit bem Medailliren? Ihnen zu bienen, fagte ich, ich befine biefes fleine Talent, Sie icheinen mir ein febr recht: Schaffener Mann zu fenn, fagte er, wir werden also gleich mit einander weiter fprechen. und fieh da, die herren verurtheilten mich noch benfelben Nachmittag, gehangen zu werden. Nun verlegte ich mich aufs Wei: nen und fagte ju Shnen : Se, meine Berren, was wollen Sie anfangen; ich bin ein jun-

ger Menich, der erft in der Welt eintreten muß, und noch nicht das Alter befist, welthes ibn berechtigen könnte fich bangen au laffen. Die Berren liegen meine Grunde nicht ungebort, und ertheilten mir fogleich Die Machficht des Alters, Sierauf überaaben fie mich den Sanden eines galanten Men. fchen, der mich einen Karren besteigen mache te. Wie ich nun im Wagen faß, fagte ich fein Wort, aber ich argerte mich gang abe scheulich, daß ich noch so jung gehangen werden follte. Endlich kamen wir am Juge iener fatalen Gaule an, die bas non plus ultra meines Lebens ju fenn drohte, eine Caute, die der gemeine Saufen Galgen nennt. Weil ich mich von der Reise etwas ermat. tet fühlte, so verlangte ich zu trinken. Run befragte man mich, ob ich Bier wünsche? Ich antwortete mit Rein, mit der Bemerfung, daß diefes Betrant mir mit ber Reit Steinschmerzen verurfachen fonnte, Sch bat alfo die Safcher mir zu erlauben, daf ich bloß am Brunnen trinken durfe, als ich aber daben war, fommt es mir in den Ginn ben Zeitpunct ju benuben. Ich febe um mich rings herum, fpring in den Brunnen und dränge mich durch die Röhre. Die Safcher hinter mir brein, gieben an mir von hinten, ich arbeite nach vorne, endlich bleibt den Bangeln nichts in Sanden als meine Schuhe. Von der Röhre komme ich in den Bafferbehälter, und von diesem wieder in einen Canat, durch den der Brunnen aus der Geine fein Waffer befommt. 3ch arbeite mich bis jum Bluffe felbft, lege mich aufs Schwimmen und rudere wie eine Ente alücklich bis zu einen Ceehafen, wo ich ein Schiff fond, das gerade nach Sindo: fan absegette; da fhiffte ich mich ein, und iest bin ich wieder gurud gefommen.

Megetin. Deine Geschichte ift sehr gefährlich, jedoch erregt deine Dicke einen einzigen Zweifel in mir, nähmlich wie du an der Röhre Plat haben konntest.

Artekin. Ach mein Freund, wenn man nahe daran ifi, gehangen zu werden, so , wird man verwünscht mager!